



Evangelisch-
methodistische
Kirche

Bezirk Nürnberg

Zionskirche

Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

Gemeindebrief

Juni - Juli 2021

Fair P(l)ay

Wir wollen faire Spiele!



Liebe Leserinnen und
Leser des Gemeindebriefes!

Schau hin – was ist fair?

Wenn dieser Gemeindebrief gedruckt ausliegt, ist der ökumenische Kirchentag schon einige Wochen vergangen.

Aber das Motto „Schau hin“ wird immer noch wichtig sein. So vieles in unserer Welt ist ungerecht, unfair. Das Motto des Kirchentages hat mich aufgerüttelt: „Schau hin!“ Denn ehrlich gesagt – oft schaue ich eher weg. Weil es scheinbar nicht so anstrengend ist; weil ich gerade keine Zeit habe, mich mit einem Thema näher zu beschäftigen; weil ich jetzt im Moment zu bequem bin, mich auf neue Positionen einzulassen; weil... Ach Ausreden gibt es genügend – wegschauen passiert so oft.

Schau hin!“ Ist es gerecht, dass Menschen nur einen Hungerlohn bekommen, damit ich mich schon wieder preiswert mit neuen Klamotten eindecken kann? Ist es gerecht, dass immer noch Frauen

weniger verdienen als Männer? Ist es gerecht, dass Menschen wie Sklaven behandelt werden und unter unmenschlichen Bedingungen Stadien bauen, nur damit wir schöne Fußballspiele im Winter schauen können?

Ist es gerecht, dass ...

In der Bibel wird davon erzählt, dass Gott sich auf die Seite der Unterdrückten und Kleingemachten stellt.

Dass seine Gerechtigkeit andere Maßstäbe setzt. „Schau hin – setz dich ein – und du wirst sehen, dass mein Reich anbricht.“

An manchen Kirchen sind Ellenmaße und Brotkreise zu finden. Eine frühe Form für Gerechtigkeit zu sorgen. Ellen, damit Betrug beim Stoffkauf verhindert werden konnte und Brotkreise, damit bei der Größe der Brote nicht geschummelt werden konnte. Heute haben sie ihre Bedeutung verloren, aber sie erinnern uns immer noch daran, wie sozial wir uns verhalten sollten, wenn wir Christen sind und aus dem Geist Christi leben wollen.

Oft ist hinschauen anstrengend. Es macht müde, immer und immer wieder gegen die Ungerechtigkeit der Welt anzugehen. Es erschöpft, sich für faires Leben einzusetzen und zu sehen, dass es oft nur in kleinen Tappschritten vorwärts geht. Aber deshalb nicht mehr hinschauen? Wegsehen?



Andacht

Nein! Das ist keine Lösung. Deshalb freue ich mich, dass der **Monatsspruch für Juli** uns zuspricht: **„Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“** (Apostelgeschichte 17,27)

Mir hilft es, dass ich all das, was mir mein Herz schwer macht, woran ich leide, wenn ich Unfares sehen, zu Gott im Gebet bringen kann.

Manchmal habe ich das Gefühl, dass meine Gebetsliste immer länger wird – und dann hilft es mir zu beten: „Gott – schau hin! Schau auch auf unseren kleinen Atem und unsere kleine Kraft. Lass uns nicht müde werden, für deine Gerechtigkeit einzutreten. Gib uns die

Kraft, die wir für diesen Tag brauchen. Gott – schau hin!“

Und wenn ich an einer alten Kirche wieder einmal Ellen und Brotkreise entdecke, erinnere ich mich daran, dass ich



mich ermutigen lasse zu Gerechtigkeit, sozialem Verhalten, zum Mitbauen am Reich Gottes.

Monatsspruch
JULI
2021

»» Gott ist **nicht ferne** von einem jeden unter uns. Denn **in ihm leben, weben und sind wir.**

APOSTELGESCHICHTE 17,27



Herzliche Grüße
Ihre / Eure
Pastorin Birgitta Hetzner

Fair P(L)ay – Wir wollen faire Spiele!

So eine Fußball-Europameisterschaft kann eine wunderbare Sache sein: schöne Spiele mit rasantem Sport, tolle Stimmung in den Stadien, 5 Millionen DFB-Trainer vor den Fernsehern, ... Vor einigen Jahren wurde bei der WM in Deutschland sogar schwärmerisch von einem „Sommermärchen“ gesprochen. Und in allen beteiligten Ländern, in den Stadien, beim Public Viewing oder vor dem privaten Fernseher sitzen Menschen in den Trikots ihrer Lieblingsmannschaft.

Alleine zur Zeit der Fußball-WM 2014 in Brasilien wurde das Trikot der deutschen Nationalmannschaft 3 Millionen Mal verkauft! Diese und alle weiteren Zahlen sowie viele der Inhalte in unserem Artikel stammen von CIR

Christliche Initiative Romero, die sich seit vielen Jahren für gerechte Verhältnisse einsetzt. Besuchen Sie die Homepage www.ci-romero.de. Wir danken der CIR herzlich für die Erlaubnis zur

Verwendung dieser Quellen.

Unsichtbar bleiben dabei die NäherInnen, die in den Zulieferfabriken diese Verkaufserfolge ermöglichen. Und das

zu einem Lohn, der es Sportmarken wie Adidas, Puma, Nike und Co. ermöglicht, große Gewinne einzufahren. Die Trikots der DFB-Nationalmannschaft kommen z.B. seit über 60 Jahren von Adidas. Die NäherInnen tragen einen großen Anteil zum Gelingen solcher Großveranstaltungen bei. In kürzester Zeit fertigen sie die offiziellen Fan-Trikots, ohne „Halbzeitpause“, dafür aber

mit „Verlängerung“ und „Nachspielzeit“.

10 Jahre nach der Ranna-Katastrophe in Bangladesh mit vielen Toten hat sich leider die Situation nur

punktuell verbessert. Insgesamt lebt das System immer noch mit und von großer Ungerechtigkeit.

Konkrete Angaben gefällig?: Adidas produziert hauptsächlich in China, Vietnam, Kambodscha und Mittelamerika. Adidas gilt dabei als „transparent“, weil es Zulieferfabriken öffentlich benennt. Die ArbeiterInnen in diesen Fabriken erhalten jedoch keinen existenzsichernden Lohn. In El Salvador z.B. werden von die NäherInnen vom Adidas-Subunternehmer mit 160 US-Dollar pro Monat bezahlt. Das reicht auch in diesem Land hinten und vorne nicht. Corona hat das noch verschärft: weil der Markt für



Textilien stark eingebrochen ist (Adidas hat ja bekanntermaßen unter viel öffentlichem Aufsehen auch seine Ladenmieten nicht mehr bezahlen wollen), haben die Firmen einfach dicht gemacht. Zum Beispiel wurden in der Fabrik Varsity Pro, die ein Subunternehmer von Adidas ist, im März 2020 757 NäherInnen einfach entlassen und weitere 700 in Zwangsurlaub geschickt. Während des Zwangsurlaubs erhielten sie dann innerhalb von 3 Monaten nur 83 US-Dollar (insgesamt für die ganze Zeit!). Arbeitsschutz und Sozialsysteme, wie wir sie in Deutschland kennen, gibt es nicht. Wir sind stolz darauf, dass mit unserem Instrument der Kurzarbeit viele hunderttausend Arbeitsplätze in Deutschland während der Pandemie gerettet wurden. Aber wir verschließen die Augen vor unserer Mitverantwortung für die, die uns als Zulieferer unsere wohlhabende, ja geradezu luxuriöse Position erlauben.



Adidas hat übrigens bereits im 3. Quartal 2020 wieder einen Gewinn von 578 Millionen Euro erzielt, gesponsert von den NäherInnen weltweit.



Was hat das mit uns zu tun?

- Nun, zum einen sind wir Käufer dieser Kleidung. Kaufen Sie bewusst Ihre Kleidung von Herstellern, die die Rechte der ArbeitnehmerInnen wahren und faire Löhne zahlen. Eines ist allerdings klar: ein Trikot der Nationalmannschaft werden Sie derzeit nicht fair gehandelt bekommen. Da muss ich mich dann entscheiden – und gehe vielleicht bewusst mit einem Brot-für-die-Welt T-Shirt zum Public Viewing.

Fair produzierte Kleidung erkennen Sie zum Beispiel am Logo der FWF (Fair Wear Foundation) oder dem



Siegel GOTS (Global Organic Textile Standard). Eine Hilfe durch den Dschungel von Siegeln und Labels

bietet übrigens gerade die CIR auf ihrer Homepage. Einen kleinen Flyer mit Labels zum Einlegen in den Geldbeutel können Sie gerne auch im FairKauf Zion kostenlos mitnehmen.



Thema des Monats: Fair P(L)ay

- Protestieren Sie bei Adidas. Auf der Webseite www.ci-romero.de/em-protest-adidas finden Sie eine Protestmail, die Sie in Ihrem Namen absenden können. – Und unterschätzen Sie nicht die Wirkung solcher Aktionen: Unternehmen wie Adidas sind sehr darauf bedacht, nicht negativ in Schlagzeilen zu landen. Die Mieten für die Läden wurden dann ja auch bezahlt...

- Unterstützen Sie die Organisationen, die den NäherInnen und allen ArbeiterInnen weltweit mit einem starken Lieferkettengesetz helfen wollen. Das sind z.B. die CIR, Oxfam, Gewerkschaften, aber auch die uns gut bekannte Aktion „Brot für die Welt“.



OXFAM



FairKauf Zion



Was gehen mich die Menschen in Kambodscha oder El Salvador an? Dazu empfehle ich nachzudenken über Matthäus 25, 45: „...Was ihr an einem von meinen geringsten Brüdern oder an einer von meinen geringsten Schwestern zu tun versäumt habt, das habt ihr an mir versäumt“ (Gute Nachricht).

Wir haben die Möglichkeiten, aktiv zu werden, ohne dass wir Repressalien befürchten müssen, ohne dass wir großen Verzicht üben müssten. Nutzen wir sie!

Markus Hunger

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2021 lag der Umsatz nur bei etwa der Hälfte von dem, was wir in den Vorjahren im gleichen Zeitraum verbuchen konnten. Nehmen Sie bitte jede Gelegenheit wahr, wenn Sie ohnehin in Zion sind, sich Waren zu holen oder mitbringen zu lassen. Danke.



Neue Technik im Gottesdienstraum

Eigentlich war es schon länger klar, dass wir neue Mikrofone für den Gottesdienstraum brauchen. Die Funkstrecken, auf denen unsere alten Mikrofone gesendet haben, waren nicht mehr für die Allgemeinheit zulässig. Doch dann verschärfte sich das Problem: Aus einem anfänglichen Knacksen wurde ein immer größeres Brummen. Dank der Firma elemevent GmbH, Freudenstadt haben wir nun nicht nur gut funktionierende Mikrofone, sondern auch eine Technik, die auf dem neuesten Stand der Dinge ist. Nebenbei wurde auch die Induktionsschleife für Hörgeräte noch besser eingestellt. Danke an die beiden Techniker! Hier könnt ihr euch ein Bild davon machen – und hören kann man es in den Zoom-Gottesdiensten aus der Kirche und hoffentlich auch bald wieder in Livegottesdiensten.



Und wenn euch gute Verständlichkeit ein paar zusätzliche Euros wert sind, dann dürft ihr gerne eine Spende mit dem Vermerk: Mikroanlage überweisen. Danke!

Birgitta Hetzner

Abschlussgottesdienst zum Ökumenischen Kirchentag am 16. Mai in Frankfurt

Für uns Methodisten war der Abschlussgottesdienst, der live im ZDF übertragen wurde, eine besondere Veranstaltung, denn Pastorin Mareike Bloedt, die als



Nürnbergerin vielen in Zion bekannt ist, hat einen Teil der Predigt gehalten. Gemeinsam mit der Franziskanerin Schwes-



ter Katharina Ganz führte sie das Motto des Kirchentags „Schaut hin – blickt durch – geht los“ in das Thema Gerechtigkeit weiter. Mein Kernsatz aus der Predigt ist: „Zum guten Leben **aller** beizutragen, ist der Auftrag unserer Kirchen.“

Rückblick

Im späteren Grußwort der beiden Kirchentagspräsidenten taucht das nochmal auf: „Wir sind gefordert, die Würde jedes Menschen weltweit zu achten und zu fördern.“

Es traf sich gut, dass wir in Zion an diesem Sonntag keinen eigenen Gottesdienst hatten. Der ÖKT-Gottesdienst war sehr professionell gestaltet und selbst das recht windige und im Vorfeld nasse Wetter konnten gut weggesteckt werden. Auf der ZDF-Mediathek ist der Gottesdienst derzeit noch abrufbar.

Am Ende wurde übrigens auch gleich eingeladen zum Evangelischen Kirchentag in Nürnberg 2023. Freuen wir uns darauf!

Markus Hunger



Frauengruppe

Wegen Corona zurzeit keine Termine.
Nähere Informationen erhalten Sie bei:
Sabine Seidel, Telefon: 0911/508762,
sab-seidel@t-online.de

Seniorentreff

Wegen Corona zurzeit keine Termine.
Der Seniorentreff findet donnerstags
vierzehntägig statt, im Wechsel mit der
Paulusgemeinde jeweils um 14.30 Uhr.
Themen und Termine sehen Sie im Ter-
minkalender.
Für Informationen:
Michael Bezold, Tel. 0911/356476

Bastelkreis

Wegen Corona zurzeit keine Termine.
Der Bastelkreis trifft sich nach Abspra-
che. Kontakt: [bastelkreis@zionsge-
mein.de](mailto:bastelkreis@zionsge-
mein.de); Tel: 0911-550172

Radio AREF

Reinhören, mitsingen, entspannen, In-
ternet surfen, beten, mitmachen!

Radio AREF sendet an Sonn- und Feiertagen
von 10-12
Uhr im Groß-
raum Nürnberg
auf UKW 92.9
und im
Internet unter
www.eref.de



Eine Bitte an alle Nutzer und Besucher unseres Gemeindezentrums

Im WC tropft ein Wasserhahn? Eine Glühbirne ist ausgefallen? Sie haben etwas gesehen, was repariert werden muss? Dann bitten wir Sie herzlich, solche Informationen immer gleich an den Vorsitzenden des Haus- und Finanzausschusses, Bernd-Dieter Fischer, weiter zu melden. Vielen Dank!

Wichtig! Wichtig!

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

Wie Sie Zion mit einem Klick helfen können:

Beziehen Sie diesen Gemeindebrief per Post, aber Sie haben auch einen Internet-Zugang und ein Mail-Postfach? Dann wäre es für uns eine große Hilfe (Zeit- und Kostenersparnis), wenn Sie auf den Empfang per Mail umstellen könnten. Bitte einfach einen kurzen Zuruf (oder eine Email ☺) an Pastorin Birgitta Hetzner senden! Vielen Dank!



Wie es weitergeht – Gottesdienste in der Zionskirche

Seit Wochen ist morgens eine meiner ersten Aktionen, dass ich auf der Seite des RKI die Inzidenzzahlen für Nürnberg

und Fürth anschauen.

Jetzt endlich scheinen die Werte zu sinken und erste Hoffnungen machen sich breit, dass wir nach den Pfingstferien hoffentlich wieder, wenn auch eingeschränkt, mit Präsenzgottesdiensten feiern können.

Den Auftakt wird vermutlich der ökumenische Gottesdienst im Grünen sein (s. unten). Sollte dieser Gottesdienst nicht wie geplant stattfinden können, werden wir bei Inzidenz von unter 100 als EmK-Zionsgemeinde in der Kirche feiern.

Wie auch beim letzten Neustarten werden wir voraussichtlich noch Maskenpflicht in der Kirche haben, es wird eine Anmeldung bei der Pastorin nötig sein und auch Gemeindegesang wird vermutlich noch nicht gestattet sein.

Nähere Informationen werden über die wöchentlichen Mitteilungen aktuell dann verteilt.

Danke, dass ihr bis jetzt so gut durchgehalten habt. Gemeinsam schaffen wir auch die hoffentlich letzten Meter dieser Pandemie.

Birgitta Hetzner

Gottesdienst im Grünen

Hoffnung blüht auf...

Ökumenischer Gottesdienst im Grünen
13. Juni 2021, 10 Uhr, Wöhrder See



Wir hoffen, dass wir wieder einmal in ökumenischer Gemeinschaft unter freiem Himmel miteinander Gottesdienst feiern können.

Am Nordufer des Wöhrder See beim Sandstrand, nahe dem Cafe Strandgut wollen wir uns mit Abstand und Maske treffen, auf einer mitgebrachten Picknickdecke Platz finden und gemeinsam Gottesdienst feiern.

Dafür bitten wir um Ihre Anmeldung entweder online unter www.st-jobst.de Wählen Sie die Rubrik „Gottesdienste & Termine“. Geben Sie bei der Kategorie „Gottesdienst“ an und suchen den 13. Juni. Dort finden Sie das Anmeldetool. Oder Sie rufen unter Tel.: 959800 an und sprechen Ihre Anmeldung auf den Anrufbeantworter.

Aktuelle Informationen, insbesondere, ob der Gottesdienst stattfinden darf, finden Sie auf den Homepages der beteiligten Gemeinden: die methodistische Zionskirchengemeinde, die altkatholische Gemeinde aus der Landauerkapelle, die römisch-katholische Gemeinde St. Josef und die evang.-luth. Kirchengemeinden St. Bartholomäus und St. Jobst.

Herzliche Einladung an alle!
Kommen Sie und feiern Sie



Verstorben

Anneliese Rückert geb. Eisele



Anneliese Rückert wurde als zweite von fünf Geschwistern in Nürnberg geboren. Ihre Kindheit war geprägt vom zweiten Weltkrieg und von viel Armut.

Sie konnte viele Geschichten davon erzählt, wie hart die Zeiten waren. Aber sie erzählte auch davon, wie man in der schweren Zeit zusammengehalten hat und man immer wieder unerwartet Hilfe, teilweise sogar von Fremden bekommen hat. Das hat sie geprägt. Gerne wäre sie Lehrerin oder Stewardess geworden. Der bodenständige Beruf einer Büroangestellten im Sanitär Großhandel hatte ihr aber auch viel Spaß gemacht. Die erste Zeit ihrer Ehe mit Reinhold Rückert war

überschattet von dem schweren Unfall ihres Mannes und der langen Pflegezeit. Auch das prägte ihr weiteres Leben, denn wenn es zuzupacken galt, dann tat sie das, was getan werden musste, sei es beim genossenschaftlichen Hausbau, oder der Unterstützung ihrer Schwester und deren Familie in Kanada, oder bei Aufgaben in der Gemeinde.

Für ihre beiden Kinder, Harald und Silke, hatte sie stets ein offenes Ohr und ein weites Herz. Sie liebte es Anteil zu nehmen am Leben ihrer fünf Enkel und ihrer vier Urenkel.

Neben der Familie liebte sie es, sich in der Gemeinde einzubringen. Chor, Bastelkreis, Kleidersammlung und versenden nach Brasilien - viele Jahre war sie hier aktiv. Aber ihre größte Leidenschaft und die Herzensangelegenheit war, den Fairen Welthandel in Zion zu etablieren. Mit ihrer liebevollen ihr eigenen Beharrlichkeit ließ sie nicht locker. Unser FairKauf in Zion wäre ohne sie nicht das, was er heute ist.

Mindestens drei Jahre lang zwischen 1992 und 1995 (während des Jugoslawienkrieges) arbeitete sie regelmäßig im Flüchtlingstreff mit.

Über sehr lange Zeit hat sie trotz eigener gesundheitlicher Probleme aufopferungsvoll ihren Mann, Reinhold, gepflegt und versorgt. Sie wollte das Ihre tun, damit beide so lange wie möglich im eigenen Haus leben konnten. Ihr liebevolles weite Herz, ihr sonniges Gemüt und ihr unerschütterlicher Glauben halfen ihr, trotz großer Rückschläge und Belastungen, diese kräftezehrende Zeit zu bestehen. Am 26. Mai 2020 verstarb ihr Ehemann Reinhold.

Beide haben immer gesagt „sie wollen zusammen alt werden“ das haben sie geschafft. Die Hoffnung, dass sie nun wieder etwas aufatmen und zu neuen Kräften kommen kann, erfüllte sich leider nicht.

Nach einem Krankenhausaufenthalt und einer kurzen Zeit im Pflegeheim, durfte sie friedlich im Krankenhaus in ihre himmlische Heimat gehen.

Wir danken Gott für all den Segen, den wir und unsere Gemeinde durch das Leben von Anneliese Rückert erfahren haben.

Birgitta Hetzner



Für die Anteilnahme, die trostreichen Worte und die Zeichen der Verbundenheit, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

*Silke, Bernd, Jakob und Lena Bollenz.
Harald und Silvia Rückert mit Familie*

Ruth Ludwig geb. König



Ruth Ludwig, geistlich beheimatet im Blauen Kreuz, hatte ihren ersten Kontakt mit der Methodistenkirche 1950 in Schwabach.

Als sie mit ihrem Ehemann 1951 in die Hoffederstraße zog, wurde sie schon bald von einem missionarisch gesinnten Gemeindeglied aufgesucht und in die Zionskirche eingeladen. Das junge Paar fand schnell Anschluss und brachte sich in den Folgejahren mit seinen Kindern Waltraud und Wilhelm engagiert in die Gemeinde ein. Ruth Ludwig war eine lebhafteste, kontaktfreudige Frau, die praktisch veranlagt und stets einsatzbereit in der Gemeinde tätig war. Ob Großputz in Zion, Arbeitseinsatz und Putzeinsatz in Müncherlbach, Basar, Mitarbeiterfortbildungen, Hauskreiswochenenden und Freizeittreffen, - Ruth Ludwig war mit

Aus der Gemeinde

Tatkraft dabei, versorgte gerne auch die ganze Gruppe mit Verpflegung und hatte immer eine fröhliche Ausstrahlung.

Als wir 1985 zum ersten Mal in der Gemeinde eine Veranstaltung hatten, bei der die persönliche Stellung zum Dritten Reich Thema war, fand sich Ruth Ludwig bereit aus der NS-Zeit zu erzählen und sich auch unangenehmen Fragen zu stellen. Zugleich kam dabei ihre besondere Gabe zum Erzählen zum Tragen.

Als gesundheitliche Einbrüche das Wohnen in den eigenen vier Wänden nicht mehr erlaubten, zog sie mit ihrem Ehemann ins Seniorenheim Martha-Maria um und fand aufgrund ihrer offenen Art schnell Kontakte.

Ruth Ludwig konnte sich in das Notwendige schicken ohne Bitterkeit. Zwar gehörte die Teilnahme am Gemeindeleben nun der Vergangenheit an; das Interesse an der Gemeinde und den Menschen, die langjährige Weggefährten des Glaubens waren, blieb aber immer bestehen. Verurzelt im Glauben und im Vertrauen auf Gottes Führung hat sie ihr Leben gemeistert. Mit dem Bekenntnis „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ konnte sie gestrost sterben.

Elisabeth Fischer

Geburtstage

**Es ist weniger schwierig,
Probleme zu lösen,
als mit ihnen zu leben.**

Pierre Teilhard de Chardin

Wir wünschen allen Geburtstagskindern, dass es ihnen gelingt, wo es nötig ist, sinnvolle Problemlösungen im kommenden Lebensjahr zu finden.

Wir gratulieren allen ganz herzlich und grüßen namentlich alle über 70jährigen:

Juni 2021

02.

10.

28.

30.

Juli 2021

02.

10.

14.

15.

22.

24.

30.

30.



Passend zur Fußball-EM haben wir ein paar Quizfragen zusammengestellt. Antworten gibt es unten (aber nicht vorher spicken!!).



1. Welches der genannten Länder zählt nicht zu Europa?
 - a. Litauen
 - b. Moldawien
 - c. Belarus
 - d. Jordanien
2. In welchem Land werden die meisten Fußbälle genäht (gilt auch für Handbälle, Volleybälle, Basketballbälle)?
 - a. Großbritannien
 - b. Spanien
 - c. Pakistan
 - d. Mexiko
3. Wie viele Fußbälle werden jährlich im Land von Nr. 2 einzeln von Hand hergestellt?
 - a. 500.000
 - b. 2 Millionen
 - c. 40 Millionen
 - d. 1 Milliarde
4. Wer ist amtierender Europameister der Frauenfußballerinnen?
 - a. Niederlande
 - b. Spanien
 - c. Deutschland
 - d. Italien
5. Die aktuelle Fußball-EM der Männer findet nicht in einem einzigen Land statt, sondern verteilt an Spielorten über ganz Europa. In wie vielen Ländern wird gespielt?
 - a. 5
 - b. 10
 - c. 24
 - d. 30

P.S.: Faire Bälle, d.h. Bälle, die nicht von Kindern genäht werden und für die die NäherInnen einen guten Lohn erhalten, könnt ihr über den Fairen Handel bekommen. Infos gibt es z.B. auf <https://www.gepa-shop.de/wohnen-deko/faire-balle.html>. Wir können sie auch über den FairKauf Zion für euch besorgen. Sprecht eure Eltern und eure Trainer im Verein darauf an. Mit einem fairen Ball zu gewinnen, macht gleich noch viel mehr Spaß.

Lösungen: 1d / 2c / 3c (bei Großereignissen wie einer WM steigt die Zahl auf bis zu 60 Millionen an) / 4a (Deutschland ist zwar Rekordmeister, aber das letzte Mal haben die Niederlande gewonnen) / 5b (Es sind zwar 24 Teilnehmerländer, aber 11 Spielorte in 10 Ländern).



Süddeutsche Jährliche Konferenz

mischen: possible



Mitmischen ist möglich

Online-Konferenz | Karlsruhe 16. - 20. Juni 2021

www.emk-sjk.de

Die öffentlichen Veranstaltungen der Süddeutschen Jährlichen Konferenz

Begegnungstag der Frauen online

Mittwoch, 16. Juni,
15.30 Uhr

Eröffnungsgottesdienst

Videoübertragung
Mittwoch, 16. Juni,
19.30 Uhr

Abendmahls- und Gedächtnisgottesdienst

Videoübertragung
Freitag, 18. Juni,
19.30 Uhr

Ordinationsgottesdienst

Livestream aus der
Gartenhalle, Karlsruhe
Sonntag, 20. Juni,
17.00 Uhr

Alle Links und Internetzugänge auf www.emk-sjk.de

Die Süddeutsche Jährliche Konferenz lädt in diesem Jahr an einen ganz besonderen Tagungsort ein: Ihr Wohnzimmer.

Da wir nicht wissen, ob Treffen wie unsere Jährliche Konferenz im Juni wieder ungefährlich möglich sind, haben wir uns entschlossen, die Tagung von Mittwoch bis Samstag und die dazugehörigen Gottesdienste ins Internet zu verlegen. Auch der Frauennachmittag wird dies Jahr online stattfinden. Am Konferenzsonntag in Karlsruhe werden wir dann am Vormittag eine geschlossene Sitzung aller Delegierten haben und am Nachmittag im Kreis der Delegierten und Angehörigen der Ordinant*innen den Ordinationsgottesdienst mit Bischof Harald Rückert feiern.

Mitmischen ist möglich - das ist etwas, was wir uns als Christinnen und Christen immer mal wieder sagen müssen. Wir sind nicht nur innerhalb, sondern vor allem auch außerhalb der Kirche gefragt, uns für eine lebenswerte und zukunftsfähige Welt einzusetzen. Was das bedeuten kann, sagt uns u. a. Ernst Ulrich von Weizsäcker, der Umweltwissenschaftler und Politiker, in seinem Referat am Samstagmorgen. Aber auch innerhalb der Kirche geht es um Meinungsfindung und Neustrukturierung, bei der viel Gelegenheit zum Mitmischen besteht.

Der Einführungs- und Abendmahls- und Gedächtnisgottesdienst werden als Video auf YouTube für alle zur Verfügung stehen. Der Ordinationsgottesdienst wird, wie schon 2019, live auf YouTube gestreamt. Wir laden alle Gemeinden ein, um 17 Uhr diesen Gottesdienst mitzufeiern, gemeinsam in der Kirche oder einzeln zu Hause.

Mit herzlichen Grüßen
Superintendent Tobias Beißwenger

Regelmäßige Veranstaltungen: (fallen zurzeit aufgrund der Coronaregelungen aus!)

- Sonntag** 9:30 Uhr Gebet vor dem Gottesdienst
10:00 Uhr Gottesdienst und Kleinkinderbetreuung,
Kindergottesdienst
- Dienstag** 14:00 Uhr Bastelkreis (nach Absprache)
19:30 Uhr Frauengruppe (monatlich)
- Mittwoch** 19:30 Uhr Bibelgesprächsabend
- Donnerstag** 14:30 Uhr Seniorentreff (14-tägig)



Impressum:

Redaktion: Pastorin Birgitta Hetzner, Angelika und Markus Hunger
Layout: Gerhard Marsing

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche, Hohlfederstr. 33, 90489 Nürnberg

Pastorin Birgitta Hetzner

E-Mail: birgitta.hetzner@emk.de
Tel. 0911/550172, Fax 0911/5815860

Homepages der Zionsgemeinde:

<http://www.emk.de>
<http://www.zionsgemein.de>

Die Konten des Bezirks:

Sparkasse Nürnberg
Evangelische Bank

IBAN: DE 27 7605 0101 0001 1707 26
IBAN: DE 22 5206 0410 0005 3769 98

Homepage Zion



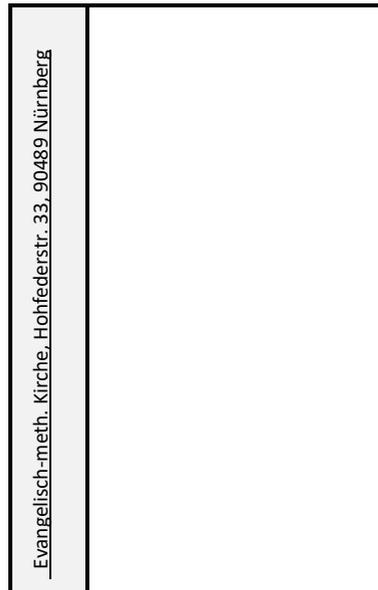
eMail Zion



Monatspruch
JUNI
2021

» Man muss
Gott mehr
gehören als den
Menschen.

APOSTELGESCHICHTE 5,29



Evangelisch-meth. Kirche, Hohlfederstr. 33, 90489 Nürnberg

Monatspruch
JULI
2021

» Gott ist **nicht**
ferne von
einem jeden unter
uns. Denn **in ihm**
leben, weben
und **sind wir.**

APOSTELGESCHICHTE 17,27